

03.10.2017 16:45 [Mona Lippisch](#)

Friedrichshafen-Ailingen Streuobstfest: Mit Muskelkraft zum Apfelsaft

Zahlreiche Besucher sind am Tag der Deutschen Einheit beim Streuobstfest des BUND Friedrichshafen auf dem Freizeitgelände Weilmühle gewesen. Es gab rund 30 verschiedene alte und neue Obstsorten zum Entdecken und Probieren.



Fleißig, fleißig – Felix (sieben Jahre) transportiert eine Kiste mit Äpfeln zur Presse. *Bild: Mona Lippisch* | Bild: Moan Lippisch

"Oh das geht schwer." Elena zieht den Hebel der Saftpresse mit aller Kraft. Immer wieder vor und zurück – so lange, bis aus den Äpfeln leckerer, frischer Saft geworden ist. Hilfe bekommt das Mädchen von Eugen Strohblick. Er ist Kassierer des BUND Friedrichshafen, der das traditionelle Streuobstfest auf dem Freizeitgelände Weilmühle organisiert. Bis Elena ihren selbst gepressten Apfelsaft genießen kann, muss sie kräftig anpacken. An der ersten Station darf sie das Streuobst mit einer Mühle mahlen. Erst danach kommen die feinen Apfelstücke in die Presse.

"Ziel des Festes ist es, den Menschen die Bedeutung von Streuobstwiesen näher zu bringen und die Aktionen des BUND vorzustellen", sagt Marion Morcher, Geschäftsstellenleiterin des BUND Friedrichshafen. Neben aktiven Mitgliedern sucht die Ortsgruppe auch nach Patenschaften für die Apfelbäume auf den Wiesen: "Etwa 60 Bäume sind schon an Paten vergeben, aber wir haben noch viele freie", erklärt Morcher.

Bildergalerie



Streuobstfest des BUND Friedrichshafen auf der Weilmühle

Nicht nur wegen des Saftes, sondern vor allen wegen der zahlreichen Apfelsorten, die es zu sehen gibt, sind Sonja Duttline, Karin Dennenmoser und Thea Enge gekommen. Mehr als 30 verschiedene Äpfel liegen bereit – zum Verkosten, Anfassen und Bestaunen. "Die alten Sorten treiben mich her. Die findet man heute ja kaum noch", sagt Duttline. Die Häflerin ist nicht zum ersten Mal dabei. Schon seit einigen Jahren ist sie eine treue Besucherin und freut sich an den Äpfeln. Walter Emser, Pomologe (Apfel-Experte), beantwortet geduldig die vielen Fragen. "Woran erkennt man denn, um welche Sorte es sich bei dem Obst handelt?", will ein Ehepaar wissen.

Emser erklärt, dass die Bestimmung eines Apfels anhand folgender Aspekte abgehandelt wird: Größe und Form, Farbe, Schale, Stilgrube, Kelchgrube und Reifezeit. Ein Apfel der Sorte Gala sei beispielsweise viel kleiner, als einer vom Kaliber Boskop. "Früher wurden die alten Sorten auch im Verkauf angeboten, heute ist das zu viel Arbeit. Die meisten Früchte von den Streuobstwiesen werden deswegen zu Most verarbeitet", erklärt der Experte.



Staunen über Apfelvielfalt: Sonja Duttline (v.l.), Karin Dennenmoser und Thea Enge. *Bild: Mona Lippisch* | Bild: Mona Lippisch

Oder wie beim Fest auf der Weilmühle – zu Saft. Auch der siebenjährige Felix packt kräftig mit an. "Ich habe einen Wagen und transportiere die vielen Äpfel hin und her", sagt der kleine Häfler stolz. Felix freut sich jedes Jahr auf den Tag, an dem es heißt: auf die Äpfel – fertig – los!

Immer weniger Streuobst

In Streuobstwiesen als eine der artenreichsten Lebensräume in Europa finden mehr als 5 000 Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum. Laut BUND ist der Bestand in den vergangenen Jahren drastisch zurückgegangen. Damit die Wiesen in Weilerhmühle erhalten bleiben, werden sie von der Ortsgruppe des Häfler BUND gepflegt. (lip)



Ida, Kuno, Angela und Dennis Ströhle (von links) genießen Kuchen und Getränke. Bild: Mona Lippisch | Bild: Mona Lippisch

<https://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Streuobstfest-Mit-Muskelkraft-zum-Apfelsaft;art372474,9436706> 6.10.17